



■ Peter Bartelheimer

Mikrofundierung gesamtwirtschaftlicher Modelle und Szenarien in der sozioökonomischen Berichterstattung

Sozialökonomie – ein Zukunftsprojekt
Tagung des Zentrums für Ökonomische und
Soziologische Studien, Fakultät WiSo
Universität Hamburg, 7./8. November 2014

■ **Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland (soeb)**

■ **Verbundvorhaben soeb 1 (1999 – 2004)**

- Arbeit und Lebensweisen. Erster Bericht. Wiesbaden (VS) 2005

■ **Verbundvorhaben soeb 2 (2006 – 2009)**

- Teilhabe im Umbruch. Zweiter Bericht. Wiesbaden (VS) 2012

■ **Verbundvorhaben soeb 3 (2010, 2013-2016)**

- soeb-Werkstatt 2010
- Beginn der Arbeit am Dritten Bericht 2013, Themen:
 - Erosion des »Teilhabe kapitalismus«
 - Betriebliche Strategien und Chancenstrukturen im Lebensverlauf
 - Teilhabe im Haushaltskontext und soziale Sicherungssysteme
 - Teilhabechancen im Alter
 - Konsummuster zwischen Differenzierung und Ungleichheit

■ »Große Erzählung«: Basiskonzepte des sozioökonomischen Berichtsansatzes

■ Wohlfahrtsproduktion (erweiterter Produktionsbegriff)

- Entstehung *und* ungleiche Verteilung von Teilhabeeffekten

■ Teilhabe als Bewertungsmaßstab sozioökonomischer Entwicklung

- Lebenslagen- und Befähigungsansatz
- Ungleichheit und Vielfalt der Teilhabemuster
- Kollektive Typisierungen individueller Teilhabe

■ Sozialer Wandel verläuft nicht stetig in stabilen Institutionen

- Umbruch des Produktionsmodells: gesellschaftliches Umfeld betrieblicher Strategien
- Umbruch des Sozialmodells: gesellschaftliches Umfeld der Lebensweisen von Personen in Haushalten
- Veränderte institutionelle Regulierung sozialer Beziehungen im Produktions- und Sozialmodell

■ Mit Sozioökonomie »über das BIP hinaus« – Anläufe zur erweiterten Gesamtrechnung

■ Erster Anlauf: Sonderforschungsbereich 3

- Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik (1979-1990)
- Ergänzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) durch (verteilungssensible) »Soziale Indikatoren«
- Wohlfahrtsproduktion blieb unerledigtes Programm
 - Interaktion Staat – Wohlfahrtssektor – Unternehmen – Haushalte
- Beschränkung der Sozialberichterstattung auf »Outcomes«

■ Zweiter Anlauf: Statistisches Bundesamt 2003 bis 2005

- Sozioökonomisches Berichtssystem für eine nachhaltige Gesellschaft
- Erweiterte Input-Output-Tabellen für Zeiteinsatz, Geldströme und physische Größen (z.B. CO₂)
- Disaggregation: Sozioökonomische Haushaltsgruppen, Konsum nach Verwendungszwecken, Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen

■ **Dritter Anlauf: Sozioökonomische Modellierung (GWS, soeb)**

■ **Kernmodell IAB/Inforge (Interindustry Forecasting Germany), GWS**

- Starke Endogenisierung
 - Verhaltensgleichungen für 59 Wirtschaftsbereiche, 41 Konsumverwendungszwecke
 - Einkommensumverteilung, Fiskalsystem, verfügbares Einkommen, Integration des Welthandels über GINFORS
- Bottom-up: Modellierung ausgehend von Wirtschaftsbereichen, Konsumverwendungszwecken, Summen konsistent mit der VGR

■ **Viele GWS-Zusatzmodule, z.B.**

- DEMOS: Bevölkerung, Haushaltstypen, Einkommen und Konsum
- qube (mit IAB, BIBB): Arbeitsmarkt nach Personen, Stunden, Qualifikation
- PANTA RHEI: Energieverbrauch, ökologische Nachhaltigkeit
- GINFORS, TINFORGE, GRAM: Welthandel, Handelspartner

■ Modellierung als Synthesestrategie für die sozioökonomische Berichterstattung

■ Sektoren der Wohlfahrtsproduktion

- Staat / öffentlicher Sektor – Unternehmen – Haushalte

■ Analyseebenen

- Gesamtwirtschaft, Unternehmen, Haushalte, individueller Lebensverlauf

■ Das Integrationsproblem: Befunde und Deutungen zum Produktions- und Sozialmodell auf allen Ebenen

■ Sozioökonomische Modellierung als gemeinsamer Bezugspunkt

- erfordert Konsistenz und präzise Zusammenhangsannahmen
- ermöglicht Sensitivitätsanalysen und Szenarien

■ Verwendete Modellversion INFORGE/DEMOS (Vs. 13_1)

- Empirischer Stützzeitraum 1991 – 2012, Projektionszeitraum bis 2030

■ Befunde und Deutungen zur sozioökonomischen Entwicklung – Auswahl

■ Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Exportgestütztes Wachstumsmodell – Leistungsbilanzen im Ungleichgewicht
- Teurere Energie- und Rohstoffimporte – Umkehr der »terms of trade«
- Lohneinkommen, Sozialleistungen wachsen langsamer als Produktivität
- Entkopplung des Finanzmarkts – Realzins über Wachstumsrate des BIP

■ Bildungssystem

- Bedeutungsverlust des dualen Systems zugunsten Hochschulausbildung
- Zunehmende Segmentierung der dualen Ausbildung nach Schulabschluss
- Ein Fünftel der jungen Erwachsenen bleibt ohne Berufsabschluss

■ (noch) Befunde und Deutungen zur sozioökonomischen Entwicklung – Auswahl

■ Unternehmenssektor – veränderte Segmentationsmuster im Beschäftigungssystem

- Relative Stabilität interner Arbeitsmärkte bei Zunahme interner Flexibilität
- Zunahme externer sekundärer Arbeitsmärkte
 - begrenzt durch Fachkräftemangel
- Polarisierung in Hoch- und Niedriglohnbetriebe
- Wachsende Ungleichheit der Markteinkommen

■ Haushaltssektor

- Zunehmende Ungleichheit der Nettohaushaltseinkommen und der Konsummuster
- Polarisierung der Vorsorge- und Sparfähigkeit
- Ausdifferenzierung der Verdienermodele von Paarhaushalten – Inkonsistenz von Arbeitsmarkt- und Familienpolitik

■ Modellierungsschwerpunkt 1: Arbeitsmarkt (qube, IAB/BIBB mit GWS/FIT)

■ Arbeitskraftangebot (Personen und Stunden) berücksichtigt derzeit ...

- Demografische Entwicklung nach 54 Berufsfeldern, Alter, Geschlecht, Qualifikationsstufen (ISCED)
- Abgänger/innen des Bildungssystems, KMK-Vorausberechnungen
- Empirische Trends bei Erwerbsquoten (Geschlecht, Alter, Renteneintritt)
- Gewünschte Arbeitszeit (Arbeitsvolumenpotenzial)

■ Arbeitskraftnachfrage (Personen und Stunden) berücksichtigt derzeit ...

- Bedarf nach 63 Branchen (aus INFORGE), 54 Berufsfeldern und Qualifikationstufen (ISCED)
- Berufsfeldlöhne nach Relation Erwerbstätige / Erwerbspersonen
- Realisierte Arbeitszeit (Arbeitsvolumen)

■ Marktausgleich berücksichtigt ...

- Empirisch beobachtete berufliche Flexibilität (erlernter / ausgeübter Beruf)

■ Ergebnis z.B.: Angebot und Nachfrage nach Qualifikationsstufen

■ - 3 Mio. Erwerbspers.

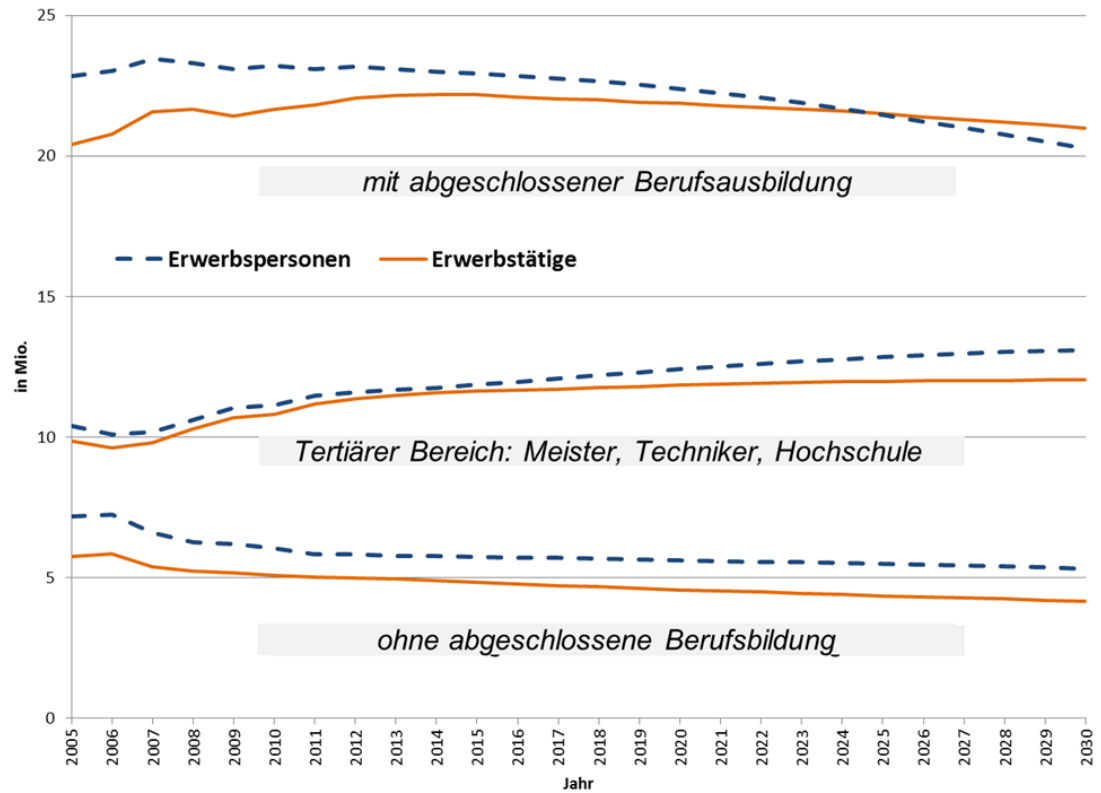
- Verschiebung der Altersstruktur

■ + 1,7 Mio. Erwerbspers.

- Mehr Hochschul-
ausbildung

■ - 0,9 Mio Erwerbstätige

- Zunehmende Unter-
beschäftigung



■ Ansatzpunkte für Arbeitsmarktszenarien z.B.

■ Arbeitskraftangebot (Personen und Stunden)

- Verändertes Ausbildungsverhalten (Abgänger/inn/en)
- Qualifikationsstruktur der Zuwanderung
- Veränderung der Erwerbsquoten und des Erwerbsumfangs (Qualifikation, Erwerbsverlauf, Haushaltskontext, Altersübergangsmuster)
 - Z.B. erweitertes Angebot an Kinderbetreuung

■ Arbeitskraftnachfrage (Personen und Stunden)

- Betriebliche Anpassungsreaktionen (Lohn, Personaleinsatz)
- Mindestlohniveaus

■ Marktausgleich

- Erweiterte berufliche Flexibilität
- Konzessionsbereitschaft der Beschäftiger bei Stellenbesetzung

■ Modellierungsschwerpunkt 2: Konsum (GWS, soeb)

■ Weitere Zerlegung des Konsums des Staates

- Individualverbrauch (Personen / Haushalten zuzurechnen)
 - Gesundheit, Bildung, Kultur und Sport, Soziale Sicherung

■ Zerlegung des Konsums der Privaten Haushalte

- Sozioökonomische Haushaltsgruppen
 - Stellung der Haupteinkommensbezieher/innen
 - Haushaltsgröße
 - Einkommensquintil
- Einkommen, Konsumquoten und Konsumanteile nach EVS-Gütergruppen

■ Eventuell: Zerlegung der Sparquote

- Sparquoten des ersten Einkommensquintils negativ

■ Ansatzpunkte für Konsumszenarien z.B.

■ Zunahme des Armutskonsums

- Spezifizierung eines Haushaltstyps Armutskonsum
- Konsumgetriebene gesamtwirtschaftliche Effekte von mehr oder weniger Ungleichheit

■ Veränderte Bestimmung des soziokulturellen Existenzminimums

■ Zunahme ökologisch nachhaltigen Konsums

- Spezifizierung von Verhaltensänderungen aufgrund von Annahmen über Freiheitsgrade bei Konsumententscheidungen

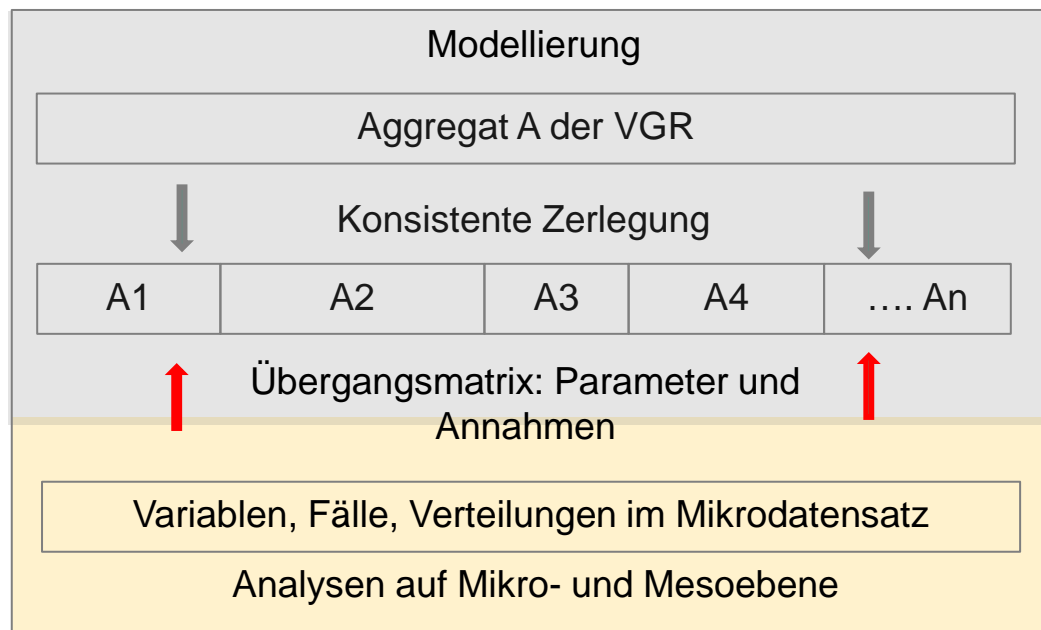
■ Entgeltfreier Öffentlicher Personennahverkehr (Michael Brie)?

■ Lohneffekte bei Dienstleistungskonsum

■ Veränderte Muster der Haushaltsbildung

■ Mikrofundierung als interdisziplinäre Aufgabe

- **Arbeitsteilige Kooperation makro- und mikroanalytischer Arbeitspakete**
 - Öffnung der Makroökonomie für soziologische Konzepte (»Teilhabe«)
 - Neue Fragestellungen und Konsistenzanforderungen für Mikroanalysen



■ Mit Mikrofundierung »über das BIP hinaus«

■ Satellitensysteme oder Nachhaltigkeitsindizes lassen das Aggregationsniveau der VGR unverändert

- Beispiel Nationaler Wohlfahrtsindex (NWI)
 - Gewichtung des VGR-Aggregats Konsum der Privaten Haushalte mit Ungleichheitsmaß (Gini-Koeffizient)
 - Zu- und Absetzungen aufgrund normativer Bewertungen

■ Sozioökonomische Modellierung disaggregiert VGR ...

- unter Verwendung nicht VGR-konsistenter Mikrodaten

■ Logik der Gesamtrechnung bleibt bei inhaltlicher Erweiterung erhalten

- Keine direkte Wohlfahrtsmessung, aber bessere Erfassung der Chancenstrukturen für individuelle Teilhabe



■ Zum Schluss ...

■ Dank an Kolleg/inn/en:

- Thomas Drosdowski, Britta Stöver, Philip Ulrich, Marc Ingo Wolter (GWS)
- Irene Becker

■ Mehr ...

- <http://www.soeb.de>
Forschungsverbund Sozioökonomische
Berichterstattung (Hrsg.): Berichterstattung
zur sozioökonomischen Entwicklung
in Deutschland. Teilhabe im Umbruch
Zweiter Bericht. Frankfurt (VS) 2012
- <http://www.sofi-goettingen.de>
Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)
an der Georg-August Universität Göttingen
- <http://www.QuBe-projekt.de>

